

Kirchliche Filmpreise 2009

Zahlreiche Auszeichnungen
bei wichtigen internationalen Festspielen

Aufgeführt ist nachfolgend eine Auswahl der Preise von Jurys der internationalen kirchlichen Filmorganisationen Signis (katholisch) und Interfilm (evangelisch), die im Jahre 2009 auf wichtigen internationalen Filmfestivals vergeben wurden.

59. Internationale Filmfestspiele Berlin (5. bis 15. Februar 2009)

Die Ökumenische Jury vergibt in Berlin Preise in den Programmsektionen Internationaler Wettbewerb, Panorama und Internationales Forum des Jungen Films.

Internationaler Wettbewerb, Preis der Ökumenischen Jury:

Lille Soldat (Little Soldier)

Dänemark 2008

Regie: Annette K. Olesen

Der Film macht uns vertraut mit den Problemen einer jungen Soldatin, ihren Weg von einem Friedenseinsatz zurück in ihr Alltagsleben zu finden. Nicht zuletzt ihr gewalttätiger Vater setzt einen schmerzhaften Klärungsprozess in Gang: Geschlechterrolle, Vater-Tochter-Beziehung und Menschenhandel. Der Film bietet keine einfachen Lösungen, aber am Ende erscheint die Perspektive eines selbstbestimmten Lebens. Zurückhaltende Anspielungen auf ihre Kriegserfahrungen verbinden die im Auslandseinsatz erfahrene Gewalt dramaturgisch und schauspielerisch überzeugend mit der verborgenen, aber realen Gewalt europäischer Gesellschaften.

Lobende Erwähnungen:

London River

Algien, Frankreich, Großbritannien 2009

Regie: Rachid Bouchareb

Der algerische Regisseur zeigt die Begegnung einer christlichen Mutter mit einem muslimischen Vater. In den Tagen der Londoner Bombenattentate 2005 fürchten sie um das Leben ihrer Kinder. Der Film erkundet, wie wechselseitige Vorurteile überwunden werden können und wie gegenseitiger Respekt inmitten einer Tragödie entsteht.

My One and Only

USA 2009

Regie: Richard Loncraine

Dieses Road Movie durch die 1950er Jahre in den USA, beruhend auf einer wahren Geschichte, verbindet auf sehr intelligente Weise Humor und existentielle Fragen: Wie findet man seinen Weg und was braucht man, um glücklich zu sein? Die ökumenische Jury hat die Leichtigkeit besonders geschätzt, die sich in traurigen und ausweglosen Lebensumständen als sehr belebend erweist.

Programmsektion Panorama, Preis der Ökumenischen Jury:

Welcome

Frankreich 2009

Regie: Philippe Lioret

Der Film handelt von der Suche nach Liebe. Die Geschichte zwischen Simon und Marion scheint zu Ende, während die zwischen Bilal und Mina es nicht schafft zu beginnen. Bilal ist zu Fuß aus dem Irak gekommen, um zu Mina zu gelangen, die ihr Vater gegen ihren Willen in England verheiratet will. Bilal wird als illegaler Flüchtling in Calais festgenommen. Er nimmt Schwimmunterricht bei Simon in der verzweifelten Hoffnung, durch den Ärmelkanal zu schwimmen. Dass Simon sich für Bilal engagiert, schafft neue Perspektiven. Dem französischen Regisseur gelingt es, in überzeugender Weise darzustellen, dass Liebe zwischen zwei Menschen nur möglich ist, wenn sie das Engagement für andere einschließt.

*Programmsektion Internationales Forum des Jungen Films,
Preis der Ökumenischen Jury:*

Treeless Mountain

Südkorea 2008

Regie: So Yong Kim

Im Fokus dieses koreanischen Films stehen zwei kaum schulreife Schwestern, die – von ihrer Mutter verlassen – einer alkoholkranken Tante ausgeliefert werden. Verloren in einer Welt, die ihre Verletzbarkeit übersieht, sind sie ganz auf sich selbst gestellt. Gerade weil diese Geschichte aus der Perspektive der beiden Mädchen stimmig erzählt wird, macht er die Folgen von abwesenden Eltern, von verweigerter Verantwortung und von ökonomischer Marginalisierung besonders gut sichtbar. Dies wird aufgewogen durch die subtil dargestellte liebevolle Fürsorge der Großmutter. Geerdet in natürlichen Zusammenhängen schenkt sie den Mädchen eine höchst kostbare Gabe: ihre Zeit.

55. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (30. April bis 5. Mai 2009)

Preis der Ökumenischen Jury:

Elefantenhaut

Österreich 2009

Regie: Severin Fiala, Ulrike Putzer

„Elefantenhaut“ zeigt Menschen in einer tristen Umgebung, die sich immer wieder als stark, liebevoll und menschlich erweisen. Der Film nimmt ein aktuelles Thema zeitgemäß auf und lenkt den Blick auf verloren geglaubte Möglichkeiten des Lebens.

Lobende Erwähnung:

The Conservatory (Das Gewächshaus)

Großbritannien 2008

Regie: Matilda Tristram

Kurz und humorvoll zeigt der Film wie Unausgesprochenes Form annimmt, verletzt und überwunden wird.

61. Internationale Filmfestspiele Cannes (13. bis 24. Mai 2009)

Preis der Ökumenischen Jury:

Looking for Eric

Großbritannien 2009

Regie: Ken Loach

Der Film erhält den Preis für seine herausragende künstlerische Qualität und seinen humorvollen, optimistischen und humanen Blick auf die Krise der heutigen Gesellschaft. Der Film zeichnet ein Bild von Werten, die heute oft unter Kreuzfeuer liegen, wie Freundschaft, Solidarität, die Bedeutung der Familie und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst und dem anderer. Der mythische Fußballstar Eric Cantona fasst sie in dem Satz zusammen: „Meine größte Leistung war nicht ein Tor, sondern ein Zuspiel.“

Lobende Erwähnung:

Das weiße Band

Deutschland/Österreich/Frankreich/Italien 2009

Regie: Michael Haneke

Tiefgründig, von filmischer Schönheit und handwerklicher Meisterschaft, hat dieser Film uns alle ergriffen. Er gemahnt uns an unsere innere Gewaltsamkeit, die gesellschaftliche und politische Gewalt hervorbringt.

62. Internationales Filmfestival Locarno (5. bis 15. August 2009)

Preis der Ökumenischen Jury:

Akadimia Platonos (Platons Akademie)

Griechenland/Deutschland 2009

Regie: Filippos Tsitos

Mit seiner wohl durchdachten Inszenierung und gut überlegten Kameraführung ist der Film eine detaillierte Beobachtung einfacher Menschen in ihrem alltäglichen Leben in einem Viertel von Athen. In einem manchmal bittersüßen, manchmal ironischen Ton kritisiert der Film naiven Patriotismus und Xenophobie und plädiert stattdessen für das Aufgeben von Vorurteilen, gute Verständigung zwischen Kulturen und die Akzeptanz von Menschen, auch wenn sie anders sind.

Lobende Erwähnung:

Nothing Personal

Niederlande/Irland 2009

Regie: Urszula Antoniak

Der Film erzählt zart und in angemessenem Rhythmus eine berührende Geschichte von Einsamkeit und Beziehung durch wunderschöne Bilder unberührter Natur, wobei durch die Musik die Gefühle und Stimmungen der Personen ausgedrückt werden. Dadurch vermittelt die Regisseurin eine starke Hoffnungsbotschaft für Menschen, die in ihrem Leben verletzt wurden und neue Beziehungen aufbauen müssen, mit Respekt für die Freiheit und Unabhängigkeit der anderen Mitmenschen.

66. Internationales Filmfestival Venedig (2. bis 12. September 2009)

Preis der internationalen katholischen Filmorganisation Signis:

Lourdes

Österreich 2009

Regie: Jessica Hausner

Die Jury weist ausdrücklich darauf hin, den Preis nicht wegen des „katholischen“ Schauplatzes vergeben zu haben, sondern weil der Film fundamentale menschliche Fragen aufwirft: Glauben, physisches Leiden, Hoffnung, Wunder und das Unerklärliche. Mit bemerkenswerten technischen und künstlerischen Fähigkeiten führt die Regisseurin an die Grenze menschlicher Erwartungen und erlaubt es dem Publikum, die Bedeutung von menschlicher Freiheit und göttlicher Intervention zu entdecken.

Lobende Erwähnung:

Lebanon

Israel/Deutschland/Frankreich/Libanon 2009

Regie: Samuel Maoz

Obwohl der Film in einem israelischen Panzer spielt und eine ganz spezielle Perspektive auf den ersten Tag des Kriegs mit dem Libanon im Juni 1982 eröffnet, bietet er ein Porträt von jungen Soldaten, die psychologisch nicht auf die Konfrontation mit dem Krieg vorbereitet sind. Der Film ist ein Schrei aus der Tiefe des Herzens für die leidenden Menschen der ganzen Region.

52. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

(26. Oktober bis 1. November 2009)

Preis der Ökumenischen Jury:

Les arrivants (The Arrivals)

Frankreich 2009

Regie: Claudine Bories, Patrice Chagnard

„The Arrivals“ zeigt, dass Humanität nicht an Geld und Gesetzen scheitern muss. Die Regisseure porträtieren die Menschen in ihrem Film mit Respekt und Würde. In jeder Einstellung ist die präzise Umsetzung des Konzepts zu spüren.

19. Festival des osteuropäischen Films in Cottbus

(10. bis 15. November 2009)

Preis der Ökumenischen Jury:

Buben Baraban

Russland 2009

Regie: Aleksej Misgirev

Für die komplexe Darstellung des Kampfes für den Erhalt moralischer Werte und menschlicher Würde in einer Gesellschaft, die alle geistigen Koordinaten verloren zu haben scheint; für die ästhetische Arbeit des künstlerischen Filmteams und insbesondere der Hauptdarstellerin Natalya Nagoda, die zu Verständnis, Leidenschaft und Solidarität aufrufen.

Lobende Erwähnung:

40-ci qapi (Die 40. Tür)

von Elchin Musaoglu

Aserbaidshan 2009

Der Film erhält den Preis für die Bilder hinter den Bildern, die – in der Figur eines Jugendlichen – von den Problemen des heutigen Aserbaidshan und der Bereitschaft der Menschen erzählen, für eine bessere Zukunft zu arbeiten und dabei ihre Werte und nationale Identität zu bewahren. Der Film verwendet biblische Metaphern, um dieser Hoffnung Ausdruck zu verleihen.

58. Internationales Filmfestival Mannheim–Heidelberg

(5. bis 15. November 2009)

Preis der Ökumenischen Jury:

Coeur animal (Animal Heart)

Schweiz 2009

Regie: Séverine Cornamusaz

In der kargen Schweizer Bergwelt entwickelt sich ein Beziehungs-drama zwischen einem in sich verschlossenen Milchbauern und seiner Frau, das durch die Ankunft eines spanischen Saisonarbeiters eine Veränderung erfährt. Mit der nuancierten Darstellung der Charaktere in ihrer Körperlichkeit und virtuosem Einsatz filmsprachlicher Mittel gelingt Séverine Cornamusaz eine künstlerische Leistung von universeller Geltung. In der archaischen Natur wird der Beginn eines fragilen Menschwerdungsprozesses sichtbar.

Zusammengestellt von Peter Hasenberg